

Universitätsstadt Tübingen

Stabsstelle Sozialplanung, Familie, Inklusion und Senioren
Stauber, Elisabeth Telefon: 07071-204-1531
Gesch. Z.: 015/

Vorlage 142/2017
Datum 18.04.2017

Beschlussvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: **Zuschuss für das Projekt "Schwimmen für alle Kinder"**

Bezug:

Anlagen: 0

Beschlussantrag:

Die Universitätsstadt Tübingen bezuschusst das Projekt „Schwimmen für alle Kinder“ im Jahr 2017 mit einem Betrag in Höhe von 10.000 €.

Finanzielle Auswirkungen	HH-Stelle	Budgetrest 2016	Ansatz 2017	Summe
Verwaltungshaushalt				
Runder Tisch Kinderarmut	1.0015.5754.000	910 €	9.090 €	10.000 €

Ziel:

Erlernen der Schwimmsicherheit für Kinder und Jugendliche aus einkommensarmen Familien, Stärkung der Entwicklungschancen, der Teilhabe und Integration von Flüchtlingskindern.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Im Kontext des Runden Tisches Kinderarmut und der Tübinger KinderCard wurde im Frühjahr 2015 das Projekt „Schwimmen für alle Kinder“ ins Leben gerufen. Das Projekt entstand auf Initiative einer engagierten Bürgerin, die zusammen mit einem ehrenamtlichen Projektteam das Ganze mit außerordentlichem Einsatz organisiert und steuert. Innerhalb kurzer Zeit gelang es der Projektleitung, die Tübinger Schwimmschulen und -vereine, die Stadtwerke sowie weitere Sponsoren und Unterstützer für das Vorhaben zu gewinnen und sehr beachtliche Spendenmittel zu erschließen. Die kostenfreien Schwimmkurse stoßen auf eine sehr große Nachfrage. Für die weitere Durchführung des bislang zu 90 % aus Spendenmitteln finanzierten Angebots ist ein verlässlicher Finanzierungsbeitrag seitens der Stadt erforderlich.

2. Sachstand

Stand Ende 2016: Seit Projektstart haben insgesamt 293 Kinder und Jugendliche am Programm teilgenommen. Ein großer Anteil, ca. zwei Drittel, sind Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien, darunter auch zahlreiche unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. 78 Teilnehmende haben bereits das Bronzeabzeichen, das Schwimmsicherheit gewährleistet, erworben, 151 Teilnehmende das Seepferdchen, 175 Kinder und Jugendliche sind aktuell in laufenden Kursen und 6 auf der Warteliste. Die Zahlen verändern sich wöchentlich, es kommen laufend neue Anmeldungen. Viele Kinder werden von Kindertagesstätten und Schulen vermittelt; es zeigt sich, dass auch viele „ältere“ Kinder nicht schwimmen können und die Schulen außerstande sind, allen Kindern Schwimmsicherheit zu vermitteln. Im Projekt „Schwimmen für alle Kinder“ wird für jedes Kind der individuell passende Rahmen geschaffen, der nötig ist, eine Teilnahme zu ermöglichen. So werden z.B. traumatisierte Flüchtlinge in 2er-Gruppen unterrichtet, es werden ehrenamtliche Begleitpersonen vermittelt, fehlende Badekleidung wird organisiert. Um Sicherheit zu gewährleisten, erfolgt der Unterricht grundsätzlich in Verantwortung geschulter Schwimmlehrerinnen und -lehrer, darunter auch ehrenamtliche Studentinnen und Studenten mit DLRG Rettungsschwimmernachweis. Bei Erreichen des Seepferdchens erhalten die Teilnehmenden eine Jahreskarte, um regelmäßig schwimmen gehen zu können.

Die Stadtverwaltung unterstützt das Projekt bislang aus vorhandenen Projektmitteln des Runden Tisches Kinderarmut sowie durch Beratung und Unterstützung des Anmeldeprozesses der Familien. Dieser war für 10 Monate bei der Koordinatorin der KinderCard angesiedelt und wird jetzt von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin, die eine Aufwandsentschädigung erhält, geleistet.

Von Anfang an waren die Stadtwerke ein maßgeblicher Sponsoring-Partner; sie unterstützen das Projekt darüber hinaus u.a. durch Schwimmkurse, die von Auszubildenden angeleitet werden.

Die beachtlichen Erfolge und Wirkungen, was die Entwicklung der teilnehmenden Kinder anbetrifft, wird die Projektleitung in ihrem Bericht selber darlegen. Hervorzuheben ist, dass die Kinder und Jugendlichen in vielen Fällen langfristig in Gruppen und Vereine integriert und in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden.

Finanzierung

Das Projekt hat sich 2016 zu über 90 % aus Spendenmitteln finanziert.

Durch eine Spenden-Verdoppelungs-Aktion der Stadtwerke, durch einmalige Großspenden und eine Förderung der Reinhold Beitlich Stiftung konnten 64.100 € erzielt werden. Hinzu kamen über 10.000 € Nachlässe der Schwimmschulen. Im Durchschnitt werden bis zum Seepferdchen 350 € und bis zum Bronzeabzeichen 600 € (incl. Eintritt und Jahreskarte) benötigt.

Es ist nicht damit zu rechnen, dass es jedes Jahr gelingt, Spenden in diesem Ausmaß zu erschließen. Der Zeitaufwand für die Spendenakquise sowie für die gesamte Organisation der Kurse ist enorm und wird ausschließlich durch Bürgerengagement erbracht.

2016 wurde städtischerseits ein Zuschuss in Höhe von 2.000 € aus den Projektmitteln Runder Tisch Kinderarmut und in Höhe von 4.000 € aus dem Flüchtlingsfonds beigesteuert. Für 2017 hat das Projekt erneut einen Antrag beim städtischen Flüchtlingsfonds gestellt. Die Stadtverwaltung hat vor, dem Projekt 2017 insgesamt eine Förderung in Höhe von 10.000 € aus den Projektmitteln des Runden Tisches für Kinderarmut, HH 1.0015.5754.000 bereit zu stellen.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, „Schwimmen für alle Kinder“ ab 2018 für zwei Jahre mit einem jährlichen Zuschuss von 15.000 € zu fördern, um dem Projekt einen verlässlichen Sockelbetrag zu gewährleisten. Hierzu beabsichtigt die Verwaltung, den Projektzuschuss auf einer neuen Haushaltsstelle in den Haushalt 2018 aufzunehmen. Dafür werden Mittel aus der Integrationspauschale des Landes eingesetzt.

Darüber hinaus wird die Verwaltung auch weiterhin den Anmeldeprozess aus vorhandenen Mitteln des Runden Tisches Kinderarmut unterstützen, indem die Aufwandsentschädigung der ehrenamtlichen Mitarbeiterin aus den Mitteln des Runden Tisches Kinderarmut übernommen wird.

Eine verlässliche Basisförderung seitens der Stadt ist ein wichtiges Signal der Unterstützung für alle Beteiligten und Voraussetzung für die Weiterführung. Dies hilft, auch weiterhin Sponsoren zu gewinnen und Kindern aus benachteiligten Familien das Schwimmenlernen zu ermöglichen. Das Projekt wird kontinuierlich evaluiert; die Stadtverwaltung wird dem Gemeinderat jährlich dazu berichten.

4. Lösungsvarianten

- a) Das Projekt erhält keine verlässliche Förderung.
- b) Der Zuschuss wird niedriger als der Verwaltungsvorschlag angesetzt.
- c) Der Zuschuss wird höher als der Verwaltungsvorschlag angesetzt.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die erforderlichen Mittel i. H. v. 10.000 € werden aus der HH-Stelle 1.0015.5754.000 „Runder Tisch Kinderarmut“ und aus übertragenen Budgetresten aus 2016 finanziert.

